

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 28. Januar 2016

Aktionsplan „Demokratie (er-)leben mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien,,

Beschlussvorschlag:

Der Aktionsplan „Demokratie (er-)leben mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien“ wird beschlossen und die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

Sachverhalt:

Demokratieverständnis muss in jeder Generation neu erworben werden!

Alle, die in Weiterstadt mit Kindern und Jugendlichen leben und wirken sind stets aufgefordert, Bedingungen zu schaffen, unter denen gemeinsames Leben demokratisch gestaltet werden kann und Demokratie erfahrbar wird! Dieser Auftrag sollte durch die aktuelle öffentliche Diskussion und dem sich abzeichnenden „Rechtsruck“ in der Gesellschaft bekräftigt werden.

Ein wesentlicher Schlüssel hierfür ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen!

Durch vielfältige Analyse der bisherigen Beteiligungswege und -erfolge in Weiterstadt soll zum einen eine breite Debatte über Demokratieentwicklung entfacht werden, zum anderen sollen gelingende Beispiele schnell eine Ansteckung finden und nachhaltig gesichert werden.

Für viele Familien gibt es aktuell Verunsicherungen durch den starken Zuzug. Weltoffenheit und Bereitschaft für Veränderung ist vonnöten. Der Wille, Gesellschaft verantwortlich mitzugestalten muss immer wieder neu gesät werden. Voraussetzung ist Transparenz der politischen Entscheidungen, viele Wege der Beteiligung als auch Reflektion dessen, wie Meinungsbildung entsteht.

Um Demokratieentwicklung mit und für Kinder und Jugendliche als auch ihre Familien zu forcieren, forderte der Bürgermeister auf, beiliegenden 10-Punkte-Aktionsplan zu erstellen. Er umfasst alle Akteure guten Aufwachsens in Weiterstadt.

Aktionsplan „Demokratie (er-)leben mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien“

1. **Umfrage an Kinder und Jugendliche**,
zu welchen Themen und an welchen Orten sie nach ihrer Meinung gefragt werden, sie selber bestimmen können, sie Verantwortung für sich, für eine Sache oder für jemand anderen übernehmen können – oder an welchen Orten und zu welchen Themen sie sich mehr Beteiligung wünschen!
2. **Aufforderung an Schule, Jugendhilfeeinrichtungen und Vereine**,
aufzuzeigen, wie Kinder und Jugendliche beteiligt werden, oder was benötigt wird, um dies auszubauen und wie Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, mit ihnen aufbereitet werden, sie nach ihrer Meinung gefragt werden, sie selbst bestimmen können, sie Verantwortung für sich, für jemand anderen oder für eine Sache übernehmen können, wie Regeln besprochen oder gemeinsam ausgehandelt werden. Ziel ist die Sicherung von verbindlichen Systemen, wie Beteiligung im Alltag der Institutionen verankert werden kann.
3. **Beteiligungsformen von Eltern**
in den Bildungseinrichtungen an allen sie betreffenden Entscheidungen zu prüfen, zu erweitern und satzungsmäßig zu verankern. Dies beinhaltet, alle Eltern willkommen zu heißen und sie mit ihren unterschiedlichen Beteiligungswünschen und -möglichkeiten in der Kommune wahrzunehmen.
4. **Beteiligung in der Stadtentwicklung, um eigenständige Mobilität und Bewegungsfreude zu fördern.**
Kinder und Jugendliche sollen zu Fuß oder mit dem Fahrrad die für sie bedeutsamen Orte in Weiterstadt gut und sicher erreichen können. Ferner soll die Schaffung und Sicherung von Plätzen, an denen Kinder sich gerne frei bewegen und nach ihren Wünschen Sport erleben können, erwirkt werden. So kann milieuübergreifend Teilhabe am öffentlichen Leben gesichert werden.
5. **Initiative von Bürgermeister Möller**
in den Einrichtungen und an den Orten der Kinder und Jugendlichen sich ihren Themen und Fragen zu stellen. Dies wird aufgrund spontanen Bedarfs als auch z.B. systematisch mit den 7. Klassen der ADS erfolgen.
6. **Ausstellung Ende 2016**
ermutigender Beispiele aus 1. 2. 3. 4. und 5. sowie der dort erkannten Gelingensbedingungen und Stolperstellen
7. **Fachtagung**
für die Bildungslandschaft und interessierte Kommunalpolitik zur Weiterentwicklung von demokratischen Prozessen für und mit Kindern und Jugendlichen in Weiterstadt im Jahr 2017.
8. **Evaluation und ggf. Neukonzipierung der „Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung“**
Um nachhaltig gute Strukturen der Beteiligung auf allen Ebenen im Leben der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln und systematisch auszubauen, wird der Auftrag für die Folgejahre an die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung neu und passgenau definiert.
9. **Aufforderung an die kommunale Verwaltung und an die politischen Gremien**, Kinder und Jugendliche an den sie betreffenden Themen entwicklungsgemäß zu beteiligen als Entsprechung der oben genannten Wege und Ziele.

Drucksache IX/1202/1

10. **Umwandlung einer halben Stelle in der Jugendförderung mit der Zielsetzung**, systematisch Prozesse der politischen Bildung und der Demokratisierung zu befördern. Dies bedeutet auch und vor allem aufgrund der sich anbahnenden Veränderungen in direkter Nachbarschaft der Albrecht-Dürer-Schule für Weltoffenheit und für die Akzeptanz sich stets verändernder Lebensumwelt einzustehen, dass Jugendliche sich selbst- und sozialverantwortlich Urteile bilden können, dass sie mündig Mitdenken und Mittun als jetzige und zukünftige verantwortliche Bürger und Bürgerinnen. Hiermit verbunden ist die endgültige Prüfung des Standortverlegens des Jugendzentrums in die räumliche Nähe der ADS bis Ende 2016.

Der Sachverhalt wurde am 19. Januar 2016 im Magistrat beraten.

Ralf Möller
Bürgermeister